



Bildung die
Sinn macht

Landesarbeitsgemeinschaft
evangelischer Bildungswerke
in Württemberg (LageB)

Büchsenstraße 37 A
70174 Stuttgart

Dr. Wolfgang Schnabel
Geschäftsführer

Fon: 0711 – 22 93 63 -464
Fax: 0711 – 22 93 63 -470
Mail: w.schnabel@eaew.de

www.eaew.de

LBBW Stuttgart | BLZ 600 501 01
Konto-Nr. 2 030 102
BIC: SOLADEST 600
IBAN: DE63 6005 0101 0002 0301 02

S-Bahn Haltestelle Stadtmitte
Ausgang Büchsenstraße

Datum
20. Juli 2021

LageB | Postfach 10 13 52 | 70012 Stuttgart

Aktuelle Entwicklungen in der
Landesarbeitsgemeinschaft
evangelischer Bildungswerke in
Württemberg (LageB)

Bericht über die Arbeit
September 2020 bis Juli 2021

Motto: Krisenzeiten sind Bildungszeiten

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind nach wie vor stark spürbar im Bildungsbereich wie in allen anderen gesellschaftlichen Bereichen. Aber es sind nicht nur Herausforderungen damit verbunden, sondern auch Chancen. Darum schlägt eigentlich in Krisenzeiten die Stunde der Bildung, denn sie ist es, die weiterhin gesellschaftliche Teilhabe, wenn auch unter anderen Formen; und sie ist es, die der durch Verschwörungs-Konstrukte bedrohte Spaltung in der Gesellschaft durch Aufklärung und Vernetzung entgegenwirkt. Noch ist nicht absehbar, wie die Bildungsarbeit nach bzw. mit Corona aussehen wird, aber eines ist sicher: es wird keine Rückkehr zur Situation vor März 2020 geben. Wir werden unter veränderten Bedingungen das Evangelium durch kirchliche Bildung weitergeben; aber ihre Anpassungsfähigkeit, den Inhalt mit immer neuen Formen weiterzugeben, hat unsere Kirche in den vergangenen fünf Jahrhunderten immer wieder unter Beweis gestellt. Und wir von der Landesarbeitsgemeinschaft evangelischer Bildungswerke wollen dazu unseren Beitrag weiterhin leisten.

Personeller Bereich: Bei der letzten DV wurde der Vorstand neu gewählt mit Herrn Dr. Hinz, Herrn Dr. Geiger, Frau Erbes-Bürkle und Herrn Hagner stellten sich vier von fünf Vorstandsmitglieder erneut zur Wahl und wurden bestätigt. Neu hinzu kam Herr Werhahn, Geschäftsführer des Bildungswerkes Ludwigsburg. In seiner darauffolgenden Sitzung wurden im Vorstand Herr Dr. Hinz zum ersten und Herr Dr. Geiger zum zweiten Vorsitzenden wiedergewählt.

Die langjährige Verwaltungsmitarbeiterin der EA EW, die in den vergangenen Jahren auch für die LageB zuständig war, Frau Petra Schmidt, wurde im Februar 2021 in den Ruhestand verabschiedet. Ihre Aufgaben übernahm Frau Sabine Herrmann, bereits als Sachbearbeiterin für die Grundförderung zuständig.

Die KiLAG-Assistenz Frau Trapp wird zum 1. September eine neue Stelle antreten und daher bei der KiLAG ausscheiden. Nach einer Nachfolgeregelung wird geschaut.

Das Projekt Junge Erwachsene wurde aufgrund dessen, dass einzelne Kooperationspartner nicht verlängern wollten und neue nicht gefunden wurden, eingestellt.

In einzelnen Bildungswerken sind gerade vakante geschäftsführende HPM-Stellen ausgeschrieben, so z.B. beim Bildungswerk Balingen-Sulz oder beim Bildungswerk Ostalb.



Evangelische Erwachsenen- und
Familienbildung in Württemberg (EA EW)

Struktureller Bereich:

Die Arbeitsrechtliche Kommission hat dieses Jahres die Neufassung des Vergütungsgruppenplans 15 umgesetzt, die in diesem Monat per Rundschreiben veröffentlicht wurde. Dazu wurden auch Vorschläge aus dem Bereich der LageB eingebracht, allerdings kamen nicht alle zum Zuge. Der VGP 15 ist entscheidend für die Eingruppierung der hauptamtlich pädagogisch Mitarbeitenden inklusive Geschäftsführende sowohl für die Bildungswerke als auch für die Landesstelle.

Das für die LageB entwickelte Statistik-Programm ebw-Systems zur Erfassung der Veranstaltungen, Teilnehmenden, Unterrichtseinheiten, Stoffgebiete usw. in den Kirchengemeinden wurde grundlegend grafisch überarbeitet und inhaltlich weiterentwickelt. So werden jetzt erstmals digitale Formate gesondert erfasst. Die neue Version, die bedienerfreundlicher ist, befindet sich seit Mai in der Erprobung. Es stehen für die Schulung der Pfarramtssekretärinnen nun nicht nur ein pdf-Dokument zur Verfügung, das Schritt für Schritt durch das Programm leitet, sondern auch ein E-Learning-Kurs, in welchem die Funktionen anhand von Bildschirm-Aktionen erläutert werden. Eine an dieses Layout angeglichen und upgegradete Version speziell für die Verwaltungskräfte der Bildungswerke soll noch vor den Sommerferien an den Start gehen. Beteiligt waren an dem Projekt neben Hr. Blum als Programmierer vor allem Fr. Neumann vom Bildungswerk Geislingen sowie Fr. Neumeister als Grafikerin.

Finanzieller Bereich: Im Berichtsjahr ergab sich ein einschneidendes Ereignis: Die gesamten Rücklagen der LageB in Höhe von ca. 20 000 Euro wurden im November 2020 auf Synodalbeschluss hin von D 7 eingezogen. Der Haushalt der LageB wird nicht mehr als Sonderhaushalt behandelt, so dass Gestaltungsspielräume für Projekte, besondere Veranstaltungen usw. zukünftig kaum mehr vorhanden sein werden, es sei denn, sie können über Drittmittel finanziert werden. Hinzu kommt, dass aufgrund der zurückgehenden Kirchensteuereinnahmen die Haushaltssumme der LageB jährlich um ein Prozent gekürzt wird und nicht verbrauchte Mittel gegen Jahresende wieder zurückfließen. Von daher wird es zukünftig auf eine zielgerichtete Einnahmen- und Ausgabenpolitik ankommen. Insgesamt ist diese Neuregelung sehr zu bedauern, da nicht zuletzt das Engagement und die Motivation von Haupt- und Ehrenamtlichen in der LageB unter diesen Einschränkungen leiden werden.

So schwierig inzwischen die Lage im Blick auf die kirchlichen Finanzen ist, so erfreulich ist die Entwicklung der staatlichen Zuschüsse. Zum einen wurde zu Beginn des Jahres 2021 der Grundförderungsbetrag pro Unterrichtseinheit von 7,31 auf 7,91 Euro angehoben, was für die Unterstützung der Arbeit der Bildungswerke gerade in den schwierigen Corona-Zeiten, wo vor allem die Einnahmen durch Teilnehmenden-Beträge stark zurückgegangen sind, von hoher Relevanz ist. Zum anderen stellte Ende 2020 durch das in 2021 und 2022 laufende Projekt KiLAG goes digital das Kultusministerium der KiLAG 400 000 Euro zur Verfügung. Mit diesen Mitteln werden v.a. Schulungskurse zu digitalen Themen für Haupt- und Ehrenamtliche konzipiert und durchgeführt. Die Projektleitung hat Hr. Kreitner, Q-Beauftragter der EAEW, übernommen.

Qualitativer Bereich: Die Mittel zur Zertifizierung (75 000 Euro) aller Bildungswerke von 0 oder Stufe A nach Stufe B wurden Anfang des Jahres 2021 vom OKR genehmigt und werden für 2022 zur Verfügung stehen. Daher trägt der Landesverband die gesamten Zertifizierungskosten. Außerdem erhält jedes betroffene BW eine Pauschale von 400 Euro für Kosten Q-Beauftragter. Weitere Unterstützungen auf dem Weg nach Stufe B: Es gibt zentrale QVB-Workshops, so die digitale Kick-Off-Veranstaltung am 22. September, vorbereitet von der Lenkungsgruppe QVB. Ihr gehören an: Hr. Kreitner (Q-Beauftragter EAEW), Hr. Schnabel, Hr. Götz, Hr. Arnold (für die BWe), Fr. Plankenhorn (für die fbsen). Im Herbst beginnen die individuellen Beratungen der in Dreier-Gruppen zusammengefassten Bildungswerke durch die Mitglieder der Lenkungsgruppe mit dem Ziel der Matrix-Zertifizierung Ende 2022. Noch vor dem Start der Qualitätsoffensive im September wurden im Juni das Bildungswerk Tuttlingen von 0 nach B und im Juli das Bildungswerk Rems-Murr von A nach B zertifiziert. Dazu herzlichen Glückwunsch.

Im Blick auf das Entwicklungsprojekt Grüner Gockel / EMAS 2021 hat das Umweltteam auf WuDE-Ebene letztes Jahr seine Arbeit aufgenommen mit dem Ziel einer Zertifizierung der Landesstelle nach EMAS am 30.11.2021. Bisher bearbeitet ist der Bereich Umweltanalyse, Umweltspreche ist Hr. Dr. Schnabel. Es gibt Überlegungen, EMAS oder ein anderes Umwelt-Qualitätssystem mit QVB zu verknüpfen, um so Effizienzen zu erzielen. Neben dem Gebäudemanagement spielen dann v.a. inhaltliche Formate zu Umweltthemen eine große Rolle. Auf diese Weise könnte es innerhalb der Bildungswerke breit ausgerollt werden.

Inhaltlicher Bereich: Ein Studienhalbtage von WuD zur Verschwörungstheorien fand unter starker Beteiligung von HPM am 9.12.2020 mit bis zu 30 Teilnehmenden aus WuDE im digitalen Format statt. Aufgrund der positiven Resonanz kam es zu einer Folgeveranstaltung am 27.2.2021. Der Referent Herr Probst wurde dadurch vermehrt von Bildungswerken zu Veranstaltungen vor Ort eingeladen.

Der mehrfach wegen der Corona-Situation verschobene Kurs „10 erfolgreiche Wege zu mehr Teilnehmenden“ wurde unter reger Beteiligung der HPM digital an zwei Tagen am 1. und 2.2.2021 durchgeführt. Erste Impulse daraus wurden bereits von einzelnen Bildungswerken umgesetzt.

Für das inzwischen eingestellte Projekt „Junge Erwachsene“ wurde vom Projektleiter Hr. Streppel ein ausführlicher Bericht in Papierform und digital veröffentlicht und weitergegeben.

Nachdem der Glaubensgrundkurs der LageB „glauben.leben.feiern“ noch kurz vor Ausbruch der Corona-Krise fertiggestellt und auf den Weg gebracht werden konnte, wurde im Herbst 2020 als neues Projekt ein E-Learning-Kurs mit dem bisherigen Arbeitstitel „Grundfragen des Menschseins“ auf den Weg gebracht. Ein vierköpfiger Redaktionskreis arbeitet theologische, philosophische und ethische Thematiken auf und stellt dafür Material zur Verfügung. Zurzeit in Arbeit sind die beiden Module „Freiheit und Vorherbestimmung“ sowie „assistierter Suizid“. Sie sollen noch in diesem Jahr veröffentlicht werden.

Ferner hat sich im vergangenen Jahr eine AG online-Strategie mit fünf HPM sowie dem Geschäftsführer gebildet, die verschiedene Themen der Digitalisierung bespricht wie z.B. das Digitale Gemeindefmanagement, die Bildungsplattform, eine Adress- und Veranstaltungsmanagement-Software usw. Es werden dabei Anregungen, Empfehlungen und Impulse für die gesamte HPM-Runde erarbeitet, entwickelt und weitergegeben.

Außerdem hat sich aus der HPM-Runde ebenfalls Ende 2020 eine AG Gemeinwohlökonomie gebildet. Es gab schon mehrere Treffen mit der Frage, wie das Thema Nachhaltigkeit in der Bildung aufgestellt werden kann. Zurzeit wird erhoben, welche Veranstaltungen zu dieser Thematik in den BWe bereits vorhanden sind. Zusätzlich gibt es Überlegungen zu einer gemeinsamen Homepage, abgestimmt mit dem Team des Gemeindebaukastens, zur Veröffentlichung von Veranstaltungen zum Thema.

Im Frühjahr 2021 wurde ein vierteiliges Seminar zu Rechtsextremismus, Gewaltbereitschaft, Antisemitismus von mehreren HPM entwickelt, ein treffliches Beispiel für die verstärkte Zusammenarbeit der Bildungswerke untereinander.

Für die inhaltliche Arbeit der kirchlichen Erwachsenenbildung in Württemberg spielen die mehrtägigen, immer im Sommer stattfindenden HPM-Klausuren eine herausragende Rolle. Die letztjährige Klausur fand – gefördert durch EU-Mittel aus dem Erasmus-Programm – im Juli 2020 im österreichischen Institut für Erwachsenenbildung am Wolfgangsee unter Corona-Bedingungen statt. Inhaltliche Themen waren unter anderem Medienkompetenz, Digitalisierung und Gemeinwohlökonomie. Zu diesen drei Themen hat im Anschluss ein Arbeitskreis von HPM ein Positionspapier erarbeitet, das Verantwortlichen in der Kirchenleitung und im synodalen Bildungsausschuss zuzuging.

Statistischer Bereich: Grundsätzlich sind die Zahlen durch die Corona-Pandemie völlig abweichend zum Vorjahr. Zu den Finanzen: Der Rückgang ist nicht so stark ausgefallen wie bei den UEs und den Teilnehmendenzahlen. Grund: Das Land Baden-Württemberg hat den Staatszuschuss erhöht von 7,07 Euro in 2019 auf 7,31 Euro in 2020. Außerdem wurden vermehrt Projekt- und Fördermittel akquiriert. Einen sehr starken Einbruch gab es bei den Einnahmen im Blick auf die Teilnehmenden-Beiträge. Außerdem gab es einen Rückgang bei den Kirchensteuermitteln, der sich in den kommenden Jahren fortsetzen wird. Zu den TN-Zahlen und UE-Zahlen: Hier gab es einen Einbruch von knapp 60 % in 2020, wobei alle Bildungswerke hier hohe Einbußen zu verzeichnen hatten. Zum Vergleich: bei den Volkshochschulen kam es zu einem Rückgang von 43 %. Auch für 2021 wird noch nicht mit einer Erholung zu rechnen sein. Zu den Stoffgebieten: Auffällig ist, dass es trotz des starken Rückgangs zu keiner größeren inhaltlichen Verschiebung innerhalb der Themen kam. Die etwas stärkere Abnahme im Bereich Pädagogik erklärt sich aus dem Rückgang der Treffen von Eltern-Kind-Gruppe in Lockdown-Zeiten.

Ausblick: Im Blick auf den Bildungsgesamtplan der Landeskirche wird es wichtig werden, dass sowohl LageB und EAEW als auch die Bildungswerke vor Ort die Erwachsenenbildung angemessen zur Geltung bringen. Konkret gilt es dann in den bevorstehenden kirchlichen Sparprozessen, die Bedeutung der Erwachsenenbildung für eine reformatorische Kirche zu betonen und sich für den Erhalt der Arbeitsfähigkeit einzusetzen.

Die Digitalisierung wird auch in der Bildungsarbeit weiter eine wichtige Rolle spielen. Es kommt darauf an, die richtige Mischung aus präsentischen und digitalen Formaten zu etablieren. Bei letzterem bietet sich der Ausbau einer Zusammenarbeit mehrerer Bildungswerke an. Aufgabe der Erwachsenenbildung bleibt es neben den persönlichen und binnenkirchlichen Themen auch die gesellschaftlichen Fragen im Auge zu behalten und Gemeinden und Kirche dazu verhelfen, den Blick immer wieder über den eigenen Tellerrand hinaus zu weiten. Gesellschaftlich brisante Themen, aktuell etwa die Klimakrise und die Fragen der Nachhaltigkeit u.a.m. haben hier einen besonderen Ort.

Schuldekan Dr. Andreas Hinz
Vorsitzender der LageB

Dr. Wolfgang Schnabel
Geschäftsführer der LageB